

reich abgegeben. (Im Wiener Kongreß wurde das Gebiet dem Königreich Sardinien einverleibt.)

Frankreich hatte in seinen Kriegen unter Ludwig XIV. und Ludwig XV. nicht viel erreicht. Im Lande selbst waren unter Ludwig XV. (1715—74) unhaltbare Zustände eingerissen. Der einem sinnlichen Leben ergebene König überließ die Staatsgeschäfte seinen Ministern, die an der Spitze ränkevoller Parteien standen. Fast  $\frac{2}{3}$  des Grund und Bodens war im Besitz großer Grundherren, die das Land in Teilstücken an Meier ausstatten und den Ertrag in Paris verbrachten. Auf der Bauernschaft lastete der Druck der Zehnten und Fronen. In den Städten waren Handel und Gewerbe einem strammen Zunftzwang unterworfen, die Erlangung der Meisterschaft nur nach Zahlung hoher Gebühren möglich. Dazu kam die Käuflichkeit der Ämter im Staate, die nur der Adel im Besitz hatte, der selbst steuerfrei war. Trotz des Steuerdrucks wuchs die Staatsschuld ins Unermeßliche, sodaß der Staatsbankrott unabwendbar schien. Alle diese Übelstände in Verbindung mit der herrschenden Rechtsunsicherheit und mit der Unduldsamkeit der Priester riefen das Gefühl wach, daß sich der alte Staat und die alte Gesellschaft überlebt hätten. Es entstand, angefaßt durch die Vorgänge in Nordamerika (S. 79), eine die Beseitigung all dieser Zustände anstrebende demokratische Bewegung, die ihre Wellen über fast ganz Europa trug, nirgends aber so ausartete als gerade hier an ihrem Ausgangsorte. Der leidenschaftliche Patriotismus des französischen Volkes ließ es gleich zu den äußersten Mitteln greifen und in grauenvoller Weise wurden Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit herzustellen versucht. Im Januar 1793 fiel das Haupt des Königs unter dem Beil des Henkers, im Herbst auch das der Königin, und unter der Schreckensherrschaft eines Robespierre, Marat, Danton verrichtete die Guillotine nicht nur in Paris, sondern auch im Lande das blutige Werk des Ausgleichs. Erst als die Köpfe der Anführer selbst gefallen waren, fand die Schreckensherrschaft ein Ende und eine von fünf Direktoren ausgeübte Regierung begann ihre Tätigkeit. (Das Direktorium 1795—1799).

Schon während der Revolution war es zwischen Frankreich und dem mit Preußen verbündeten Oesterreich — die hingerichtete Königin Marie Antoinette war eine Schwester des Kaisers Leopold II. — zum Krieg gekommen, der aber für beide unglücklich endete. Als England nach der Ermordung Ludwigs XVI. den französischen Gesandten auswies, erklärte Frankreich auch an England und Holland, bald auch an Spanien den Krieg. Oesterreich und Preußen,